

6/11 November / Dezember

RADtouren

Das Radreise-Magazin

www.radtouren-magazin.com

1.121
Touren-km
im Heft

Best: Akku-Scheinwerfer
für Straße und Wald

Schon gefahren:
neue Kombination 18-Gang-„Nabe“

Das Beste in 2012
Eurobike-Neuheiten

Radreisen

Nordseeküsten-Radweg 66

Teil 8: Orkney und Shetland

Saale-Radweg 46

Mit oder ohne E-Bike?

Edelsteinroute 54

Tourenschatz an der Nahe

Service

Radbegeistert 6

Thorsten Schröder Interview

GPS: neue Handysoftware 40

Schnäppchen-Ratgeber 36

Werkstatt: Licht nachrüsten 34



D: € 4,90 A: € 5,60
BEL/NL/LUX: € 5,60
CH: CHF 9,60



Interview: Unfälle durch E-Bike-Boom

„Mit Flip-Flops ins Hochgebirge“

Thomas Widerin ist als Alpinpolizist der Polizeidienststelle in Seefeld in Tirol und als leitender Flugretter mit der ÖAMTC Flugrettung im Tiroler Oberland unterwegs. Wir sprachen mit ihm über Folgen des E-Bike-Booms.

Herr Widerin, man hört, dass in den Alpen der E-Bike-Verleih boomt, bei Ihnen auch?

Ja, in meinem Heimatort Seefeld in Tirol gibt es kein größeres Hotel und Sportgeschäft, das nicht mindestens drei bis fünf E-Bikes hat. Und es freut uns sehr, wenn die Leute das Gebirge nun auch im Sommer auf umweltfreundliche Weise entdecken. Schön ist, dass das Angebot quer durch alle Altersgruppen angenommen wird. Von Leuten, die früher viel Rad gefahren sind und es jetzt wieder auf Passhöhen schaffen genauso wie von echten Radnovizen. Aber es birgt eben leider auch Gefahren.

Ist das nicht Schwarzmalerei?

Nein. In der offiziellen Unfallstatistik wird das E-Bike zwar noch nicht separat geführt, aber das ist meines Wissens für 2012 in Arbeit. Schon jetzt ist manches Rettungsteam negativ auf die E-Biker zu sprechen. Ein Beispiel: In Tälern mit Schotterstraßen, wo die Schutzhütten leicht mit Fahrrädern zu erreichen sind, hatten wir bis jetzt schon häufiger Mountainbike-Unfälle als auf richtigen Expertenkursen. Aber

meist lagen die Schwerpunkte zumindest an echten Gefahrenstellen wie schlecht einschätzbaren Kurven. Mit den E-Bikes verschiebt sich das Bild: Wir beobachten mehr Unfälle, und ein Unfall kann praktisch überall stattfinden.

Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

Da greift Vieles. Viele Leute sind mit dem Bergabfahren auf den Schotterpisten schlicht überfordert. Man muss bedenken: Obwohl die Wege harmlos erscheinen, sind manche Leute ja überhaupt noch nie bergab gefahren, weil sie es gar nicht rauf geschafft haben. Und wenn etwas passiert, ist es meist eher ein Grund, uns zu rufen. Denn einem Großteil fehlt die Schutzausrüstung völlig. Manche fahren mit Flip-Flops auf den Pass – Mountainbiker haben in dem Punkt ein ganz anderes Bewusstsein.

Sie raten Tourenanfängern also vor E-Bike-Ausflügen auf Alpengipfel ab?

Nein, im Gegenteil, die Leute trifft großteils keine Schuld. Die meisten Gefahren wären mit etwas Aufklärung vermeidbar. Oft gibt in den Hotels Empfangspersonal die Räder heraus, das selbst



Thomas Widerin im Helikopter.

noch nie auf einem E-Bike gesessen hat. Hier könnte man ansetzen, etwa Schutzkleidung – ganz wichtig: der Helm – und erste Hilfe-Pakete dazugeben. Auch die Hersteller tun wenig. Die Aufklärung der Radler liegt uns sehr am Herzen. Es wäre falsch, zu warten bis große Kampagnen das E-Biken im Gebirge verteufeln.



4 x Tagfahrlicht

LICHT24 - das Tagfahrlicht gibt es nur von Busch & Müller. Zwei Lichtquellen, optimal auf Tag und Nacht abgestimmt. Sensor-Automatik wechselt zwischen Tag- und Nacht-Modus. Zugelassen nach StVZO.



LUMOTEC T. Die neue Vielfalt.

Fly und Cyo. 40 Lux oder 60 Lux mit LED-IQ-TEC. Classic und Lyt. Mehr als 25 Lux durch neue High-Tech-Linsentechnik. Ab November 2011 erhältlich.

